

# „Revolution zum Mitnehmen“

Preisverleihung im Kurzfilmwettbewerb „Girls Go Movie“ im Mannheimer Atlantis

VON NICOLE HESS

**Im Mannheimer Atlantis ist der achte Kurzfilmwettbewerb „Girls Go Movie“ mit der Preisverleihung zu Ende gegangen. So unterschiedlich die 35 Beiträge auch waren, mit dem Wettbewerbsthema „Perfect Revolution“ pflegten die jungen Frauen einen sehr freien Umgang.**

Moderatorin Birgit Thomas wusste ein gutes Gegenargument für den Fall, dass jemand den Sinn des Ausschlusses männlicher Teilnehmer nicht erkennen sollte. „In Cannes laufen zurzeit 22 Filme“, sagte sie. „22 Filme von Männern.“ Von „Girls Go Movie“ solle „ein Signal“ ausgehen. Eine Revolution sei geglückt, wenn in Cannes in einigen Jahren 22 Filme von 22 Frauen laufen sollten.

Im Atlantis sind sogar 35 Filme von 35 Frauen, oder vielmehr Teams von Frauen, über die Leinwand geflimmert. Exakt 162 Nachwuchsfil-

merinnen hatten sich zum Wettbewerb angemeldet, in dessen Verlauf sie an zahlreichen Workshops teilnehmen, den Rat der künstlerischen Leiterin Ruth Hutter suchen und professionelles Equipment bei verschiedenen Institutionen der Rhein-Neckar-Region ausleihen konnten. In zwei Kategorien sind die Filme im Wettbewerb gelaufen: 25 in der Altersgruppe zwölf bis 16, zehn in der Altersgruppe 17 bis 25 Jahre.

In der Kategorie der jüngeren Teilnehmerinnen war die Qualität so groß, dass die Jury aus drei Fachfrauen gleich zwei erste Preise vergab: an „Das Radiomädchen“ von Natasha Westerholz, Ruth Kuppermann und Lilia Kuppermann aus Edingen-Neckarhausen und an „Smile“ von Anna Fee Angevaare aus Mannheim. Während „Das Radiomädchen“ die sehr leise Beschreibung einer vermeintlich perfekten Welt ist, stellt „Smile“ die Defizite in der Realität fest und denkt sich eine bessere

Wirklichkeit als Ort, in dem viel mehr gelächelt wird.

Mit der grundsätzlichen Frage, was eine Revolution ist, befasst sich der originelle Beitrag „Revolution zum Mitnehmen“ von Caro Buzal aus Mannheim. Sie hat dafür den ersten Preis in der Kategorie der älteren Teilnehmerinnen gewonnen. Und weil „Girls Go Movie“ junge Frauen dazu ermutigen will, eine eigene Haltung zu Filmen zu haben, wählt immer eine „Girlsjury“ ihre eigenen Sieger: in der jüngeren Kategorie „My Perfect Revolution“ von einer Heidelberger Gruppe, die von Mobbing in sozialen Netzwerken erzählt, „Be Different“ von Sindi Cekelli aus Mannheim in der älteren Kategorie. Ein Film, der, so die Begründung, „auf lustige und liebevolle Art zeigt, wie viel Spaß es machen kann, man selbst zu sein“. Wie passend da doch das Thema der neunten Auflage von „Girls Go Movie“ gewählt ist. Es heißt „no glamour“.